

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Herr! ich habe lieb die Städte deines Hauses

D-DS Mus ms 456-01

GWV 1112/48¹

RISM ID no. 450006960²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-1* (Die GWV-Nummern stimmen überein.)

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006960>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Herr! ich habe lieb die Städte [<i>sic</i>] deines Hauses ³
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Herr! ich habe Lieb die Städte deines Hauses
Noack ⁴	Seite 66	Herr, ich habe lieb die Stätte.
Katalog	—	Herr! ich habe lieb die Städte [<i>sic</i>] /deines Hauses/a/2 Violin/ Viola/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn.1.p.Epiphan./ 1748. ad/1735.
RISM	—	Herr! ich habe lieb die Städte deines Hauses a 2 Violin Vi- ola Alto Tenore Basso e Continuo. Dn. 1. p. Epiphan. 1748. ad 1735.

GWV 1112/48:

Beschreibung der Kantate siehe <i>GWV-Vokalwerke-FH</i> und <i>GWV-Vokalwerke-OB-1</i> , S. 545–546.
--

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 456-01	Umschlag _{Graupner} : 168 3. Umschlag _{N.N.} : 168 3 1 ⁵

Zählung:

Partitur	Bogen 5–6
Umschlag _{Graupner}	Keine Zählung.
Umschlag _{N.N.}	Keine Zählung.
Stimmen	Keine Zählung.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	5.1, Kopfzeile, links	[D]n. ⁶ 1. post Epiph: ad 1735.
		5.1, Kopfzeile, rechts	M. Jan: 1748. ⁷
	Umschlag _{Graupner}	—	Dn. 1. p. Epiphan: 1748 ad 1735. ⁸ Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	M. Januar 1735 — 27 ^{te} Jahrgang.
Noack	Seite 66	—	I. 1748.
Katalog	—	—	Autograph Januar 1748.
RISM	—	—	Autograph 1748.

³ „Städe/Städte/Stätte“?

Graupner hat verschiedene Schreibweisen gewählt:

1. Auf dem Umschlag_{Graupner} heißt es im Titel ... *Städe* ...

2. In der Partitur und in der B-Stimme schreibt Graupner im Satz 1 (Dictum ... *Städte* ...). Da der Lichtenbergsche Originaltext verschollen ist, lässt sich die Schreibweise Lichtenbergs nicht überprüfen. Ob Lichtenberg resp. Graupner die unterschiedliche Schreibweise zwischen *Städe*, *Städte* und *Stätte* bewusst war, ist unklar.

(Hinweis: Auch auf dem Umschlag_{N.N.} heißt es im Titel ... *Städe* ...)

⁴ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

⁵ In der ursprünglichen Signatur 168 | 3. auf dem Umschlag_{N.N.} wurde die Zahl 3 durchgestrichen und durch 1 ersetzt; auf dem Umschlag_{Graupner} unterblieb die Änderung; eine weitere Signatur ist nicht zu finden.

⁶ [D]n.: Der 1. Buchstabe „D“ ist durch eine Überklebung nicht mehr lesbar.

⁷ Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁸ Dn. 1. p. Epiphan: | 1748 | ad | 1735.: Die Kantate wurde für den Sonntag nach Epiphania im Jahre 1748 komponiert; der Text stammt aus dem Lichtenbergschen Kantatenjahrgang für das Kirchenjahr 1735 (28.11.1734 – 26.11.1735).

Anlass (Datum):

1. Sonntag nach Epiphania 1748 (7. Januar 1748)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	5.1, Kopfzeile, Mitte 6.2	3. 2. 3. (In Nomine Jesu ⁹) Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf UmschlagGraupner (keine Zählung):

[Cantata] a	Stimmen	Seiten	Bemerkungen
2 Violin	2 Vl ₁	2 2	Bezeichnung auf der 1. Vl ₁ -Stimme: Violino. 1. Bezeichnung auf der 2. Vl ₁ -Stimme: Violino. 1.
	1 Vl ₂	2	Bezeichnung auf der Vl ₂ -Stimme: Violino. 2.
Viola	1 Va	2	Bezeichnung auf der Va-Stimme: Viola
(Violone) ¹⁰	2 Vln _e	2	Bezeichnung auf der 1. Vln _e -Stimme: Violone.
		2	Bezeichnung auf der 2. Vln _e -Stimme: Violone
Alto	1 A ¹¹	1	Bezeichnung auf der A-Stimme: Alto.
Tenore	1 T ¹²	2	Bezeichnung auf der T-Stimme: Tenore.
Basso	1 B	2	Bezeichnung auf der B-Stimme: Basso.
e Continuo	1 Cont	3	Bezeichnung auf der Cont-Stimme (beziffert): Continuo.

Die **Stimmen** Vl_{1,2}, Va; A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1 (Dictum)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Choralstrophe)
Vl _{1,2}	X		X		X unis.	X
Va	X		X		X	X
A						X
T		X	X			X
B	X			X	X	X
Bc (Cont, Vln _e , ...)	X	X	X	X	X	X

⁹ Mitteilung von Guido Erdmann.

¹⁰ In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).

¹¹ Verso Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 35.

¹² Verso Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1735 | 48.

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite¹³:

Die / Segens-volle und erfreuliche / Erweisungen /
Göttlicher Güte, / im Reiche der / Gnaden und Natur;
/ aus denen / ordentlichen / Sonn- und Fest-Tags /
Evangelien / in / Poetischen Versen / zur / Kirchen-
Musc / in / Hochf. Schloß-Capelle / zu / DAM-
STADT, / gezeigt und vorgestellt / auf das 1735.ste
Jahr. / Darmstadt, druckt Caspar Klug, / Fürstl. Hessif.
Hof- / und Canzley-Buchdrucker.

Autor:

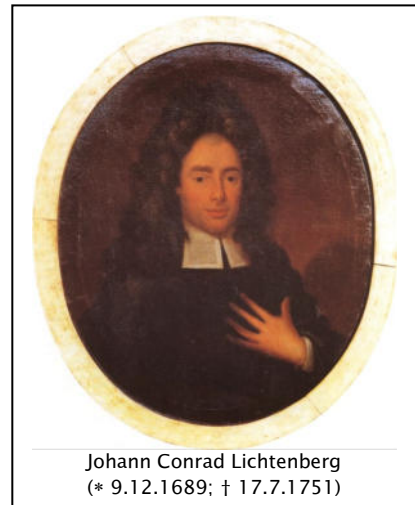
Johann Conrad Lichtenberg.

(* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda)

Protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten¹⁴, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).

Kirchenjahr:

28.11.1734 – 26.11.1735



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Herr, ich habe lieb die Stätte Deines Hauses und den Ort, da Deine Ehre wohnt, da man höret die Stimme des Dankens, da man prediget alle Deine Wunder.

[Aus Psalm 26, 8 und Psalm 26, 7 (in dieser Reihenfolge)]¹⁵

6. Satz:

Choralstrophe:

Kommt, lasst euch den Herren lehren, | kommt und lernet allzumal! | Welche, die sind, dir gehören | in der rechten Christen Zahl, | die bekennen mit dem Mund, | glauben fest von Herzensgrund | und bemühen sich darneben, | fromm zu sein, dieweil sie leben.

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Kommt, lasst euch den Herren lehren“ (1648) von David Denicke (* 30.1.1603 in Zittau/Oberlausitz; † 1.4.1680 in Hannover).]¹⁶

Lesungen zum 1. Sonntag nach Epiphania gemäß Perikopenordnung¹⁷:

Epistel: Brief des Paulus an die Römer 12, 1–6:

- 1 Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber begeben zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst.
- 2 Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch die Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen möget, welches da sei der gute, wohlgefällige und vollkommene Gotteswille.
- 3 Denn ich sage euch durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedermann unter euch, dass niemand weiter von sich halte, als sich's gebührt zu halten, sondern dass er

¹³ Abgedruckt bei Noack, S. 13. Die Formatierung in Fraktur und Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

¹⁴ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.

Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

¹⁵ Text nach der LB 1912:

Ps 26, 8 HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.

7 da man hört die Stimme des Dankens, und da man predigt alle deine Wunder.

¹⁶ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

¹⁷ • Perikopenordnung nach GB Darmstadt 1710-Perikopen.

• Texte nach der LB 1912.

- von sich mäßig halte, ein jeglicher, nach dem Gott ausgeteilt hat das Maß des Glaubens.
- 4 Denn gleicherweise als wir in einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geschäft haben,
- 5 also sind wir viele ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied,
- 6 und haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist.

Evangelium: Lukasevangelium 2, 42–52:

- 42 Und seine Eltern gingen alle Jahre gen Jerusalem auf das Osterfest.¹⁸ Und da er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf gen Jerusalem nach der Gewohnheit des Festes.
- 43 Und da die Tage vollendet waren und sie wieder nach Hause gingen, blieb das Kind Jesus zu Jerusalem, und seine Eltern wussten's nicht.
- 44 Sie meinten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Gefreunden und Bekannten.
- 45 Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wiederum gen Jerusalem und suchten ihn.
- 46 Und es begab sich, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel sitzen mitten unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie fragte.
- 47 Und alle, die ihm zuhörten, verwunderten sich seines Verstandes und seiner Antworten.
- 48 Und da sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Seine Mutter aber sprach zu ihm: Mein Sohn, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.
- 49 Und er sprach zu ihnen: Was ist's, dass ihr mich gesucht habt? Wisset ihr nicht, dass ich sein muss in dem, das meines Vaters ist?
- 50 Und sie verstanden das Wort nicht, das er mit ihnen redete.
- 51 Und er ging mit ihnen hinab und kam gen Nazareth und war ihnen untertan. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen.
- 52 Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 6)¹⁹ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleunden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Graktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleunden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *h*: *h̄* statt *h* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *feh̄d* als auch *feh̄d*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

¹⁸ Der Satz „Und seine Eltern gingen alle Jahre gen Jerusalem auf das Osterfest.“ wird in der *LB 1912* als Lk 2, 41 gezählt.

¹⁹ • Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 6 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 6.
• Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-OB-1*: 6 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 6.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Herr, ich habe lieb, ich habe lieb die Stätte ...“
nur „Herr, ich habe lieb die Stätte ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der **Breitkopf-Fraktur** wurde der Font **Œ Breitkopf**,
 - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Elite Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- Link zur ULB DA²⁰: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-456-01>.
- URN: <urn:nbn:de:tuda-tudigit-Mus-Ms-456-01>.

Veröffentlichungen:

- Christoph Graupner (1683–1760)
Herr, ich habe lieb die Städte Deines Hauses
Cantata a 2 Violini, Viola, Alto, Tenore, Basso e Continuo
GWV 1112/48
Text by Johann Conrad Lichtenberg
Herausgeber: Andrey Sharapov (2020), Moskau (Russland)
Link: https://imslp.org/wiki/File:PMLP330755-Graupner-GWV1112_48_score.pdf

²⁰ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

Kantatentext

Mus ms 456-01	Bg. S.	Originaltext in der Breittopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	5.1	Dictum (<i>Basso; VI_{1,2}, Va, Bc</i>) Herr ich habe lieb die Städte Deines Haußes u. den Ort da Deine Ehre wohnet da man höret die Stimme des Dankens da man prediget alle Deine Wunder.	Dictum (<i>Basso; VI_{1,2}, Va, Bc</i>) Herr ich habe lieb die Städte Deines Haußes u. den Ort da Deine Ehre wohnet da man höret die Stimme des Dankens da man prediget alle Deine Wunder.	Dictum ²¹ (<i>Bass; VI_{1,2}, Va, Bc</i>) Herr, ich habe lieb die Städte ²² Deines Hauses und den Ort, da Deine Ehre wohnet, da man höret die Stimme des Dankens, da man prediget alle Deine Wunder.
2	5.1	Recitativo secco (<i>Tenore; Bc</i>) Wenn Gottes Tempel offen steht u. auch Sein Wort im Schwange geht wenn keine Unruh böser Zeiten die Andacht der Gerechten stört wer sollte das $\hat{\text{ot}}$ ²⁴ eine Wohlthat nennen? u. ob man gleich von eitlen Leuten ²⁵ hierüber spotten hört, was ifts, hieran wird man die Thoren kennen.	Recitativo secco (<i>Tenore; Bc</i>) Wenn Gottes Tempel offen steht u. auch Sein Wort im Schwange geht wenn keine Unruh böser Zeiten die Andacht der Gerechten stört wer sollte das $\hat{\text{ot}}$ eine Wohlthat nennen? u. ob man gleich von eitlen Leuten hierüber spotten hört, was ifts, hieran wird man die Thoren kennen.	Secco-Rezitativ (<i>Tenor; Bc</i>) Wenn Gottes Tempel offen steht und auch Sein Wort im Schwange geht ²³ , wenn keine Unruh' böser Zeiten die Andacht der Gerechten stört, wer sollte das nicht eine Wohlthat nennen? Und ob man gleich ²⁶ von eitlen Leuten hierüber spotten hört, was ist's! Hieran wird man die Toren kennen ²⁷ .

²¹ Ps 26, 8 + 7.

²² „Städte“ (alt.? Schreibfehler?): „Stätte“.

²³ „im Schwange gehen“ (alt.): im *WB Grimm* (Bd. 15, Sp. 2220 ff; Stichwort *Schwang*) werden hierfür zahlreiche Deutungen aufgeführt, von denen hier nur die wichtigsten angegeben werden:




- „in Gebrauch sein“ (*WB Grimm a. a. O.*, Ziffer 2);
- „blühen“ oder „in [voller] Blüte stehen“ (*WB Grimm a. a. O.*, Ziffer 2f a);
- „üblich sein“ (*WB Grimm a. a. O.*, Ziffer 2f γ), 2f δ);
eventuell auch
- „eine Offenbarung sein“ (*WB Grimm a. a. O.*, Ziffer 1n a);
- „im Schwung sein“, d. h. „in Blüte stehen“ oder „in Kraft sein“ (*WB Grimm a. a. O.*, Ziffer 3a).

²⁴ $\hat{\text{ot}}$ = Abbr. für *nicht* [*Grun*, S. 262].

²⁵ Partitur (Bc-Linie), T. 9, unglückliche Schreibweise: Die scheinbar ganze Note G ist in Wirklichkeit ein Bindebogen zwischen den beiden halben Noten auf H.

²⁶ „ob man gleich“ (dicht.): „obgleich man“ „obwohl man“.

²⁷ „kennen“: hier im Sinne von „erkennen“ gebraucht.

		Ein Weißer ²⁸ nimts mit Danck u. Freuden an weñ er wie sonst im Hertzens Tempel nach andrer Gläubigen Exempel auch äußerlich den Herrn im Frieden dienen kan	Ein Weißer nimts mit Danck u. Freuden an weñ er wie sonst im Hertzens Tempel nach andrer Gläubigen Exempel auch äußerlich den Herrn im Frieden dienen kan	Ein Weiser nimmts mit Dank und Freuden an, wenn er, wie sonst im Hertzen-Tempel, nach and'rer Gläubigen Exempel auch äußerlich den ²⁹ Herrn im Frieden dienen kann.
3	5.2	Aria ³⁰ (<i>Tenore; VI_{1,2}, Va, Bc</i>) Mein Heiland gehet Selbst zum Tempel ich thue auch was Jesus thut. 	Aria (<i>Tenore; VI_{1,2}, Va, Bc</i>) Mein Heiland gehet Selbst zum Tempel ich thue auch was Jesus thut. 	Arie (<i>Tenor; VI_{1,2}, Va, Bc</i>) Mein Heiland gehet Selbst zum Tempel; ich tue auch, was Jesus tut. 
		Ob manche gleich mit blutgen Händen den Ort samt ihrem Opfer schänden mein Herz nimt keinen Theil an ihrem Greul so bleibt mein Kirchen Gehen gut.	Ob manche gleich mit blutgen Händen den Ort samt ihrem Opfer schänden mein Hertz nimt keinen Theil an ihrem Greul so bleibt mein Kirchen Gehen gut.	Ob manche gleich ³¹ mit blut'gen Händen den Ort samt ihrem Opfer schänden, mein Herz nimmt keinen Teil an ihrem Gräu'l ³² . So bleibt mein Kirchen-Gehen gut.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	5.3	Recitativo secco (<i>Basso; Bc</i>) O schönes Bild ! seht Jesus geht in Willigkeit den Dienst des Festes zu vollbringen.	Recitativo secco (<i>Basso; Bc</i>) O schönes Bild ! seht Jesus geht in Willigkeit den Dienst des Festes zu vollbringen.	Secco-Rezitativ (<i>Bass; Bc</i>) O schönes Bild! Seht, Jesus geht in Willigkeit ³³ , den Dienst des Festes zu vollbringen.
		Die Eltern sind mit Freude angefüllt Er ist hierin u. allen guten Dingen auch sonsten ihnen unterthan ³⁴ . Wie angenehm ist solches Eintrachts Band wohl dem der sich des rühmen kan.	Die Eltern sind mit Freude angefüllt Er ist hierin u. allen guten Dingen auch sonsten ihnen unterthan. Wie angenehm ist solches Eintrachts Band wohl dem der sich des rühmen kan.	Die Eltern sind mit Freude angefüllt; Er ist hierin und allen guten Dingen auch sonsten ihnen untertan. Wie angenehm ist solches Eintrachtsband, wohl dem, der sich des ³⁵ rühmen kann.

²⁸ T-Stimme, T. 13, Schreibweise: weißer statt Weißer.

²⁹ „den“ (alt.): „dem“.

³⁰ Tempobezeichnung von Graupner: Largo.




³¹ „ob manche gleich“ (dicht.): „obgleich manche“, „obwohl manche“.

³² „Gräu'l“: „Gräuel“ (ehemalige Schreibweise: „Greuel“).

³³ „in Willigkeit“ (alt.): „bereitwillig“.

³⁴ B-Stimme, T. 8, Schreibweise: Unterthan statt unterthan.

³⁵ „des“: „dessen“.

		Es ist ein Wohl aus Gottes Hand weñ Eltern frome Kinder haben.	Es ist ein Wohl aus Gottes Hand weñ Eltern frome Kinder haben.	Es ist ein Wohl ³⁶ aus Gottes Hand, wenn Eltern fromme Kinder haben.
		Und Kindern sind es grofe Gaben weñ deren Eltern sie zur Bahn der Gottes Furcht u. Tugend führen.	Und Kindern sind es grofe Gaben weñ deren Eltern sie zur Bahn der Gottes Furcht u. Tugend führen.	Und Kindern sind es grofe Gaben ³⁷ , wenn deren Eltern sie zur Bahn der Gottesfurcht und Tugend führen.
		Ach möchte manch solch Bild in allen Häusern spüren.	Ach möchte manch solch Bild in allen Häusern spüren.	Ach, möchte man solch' Bild ³⁸ in allen Häusern spüren.
5	5.4	Aria ³⁹ (<i>Basso; VI_{1,2} unis., Va, Bc</i>) Zarte Zweigen werden edle Früchte zeigen weñ der Stam̄ gutartig ist. 	Aria (<i>Basso; VI_{1,2} unis., Va, Bc</i>) Zarte Zweigen werden edle Früchte zeigen weñ der Stam̄ gutartig ist. 	Arie (<i>Bass; VI_{1,2} unis., Va, Bc</i>) Zarte Zweigen ⁴⁰ werden edle Früchte zeigen, wenn der Stamm gutartig ist. 
		Zeigt das Alter wahre Tugend ach so wird an zarter Jugend Gottes Segen nicht vermisst.	Zeigt das Alter wahre Tugend ach so wird an zarter Jugend Gottes Segen nicht vermisst.	Zeigt das Alter wahre Tugend, ach, so wird an zarter Jugend Gottes Segen nicht vermisst.
		Da Capo	Da Capo	da capo

³⁶ „ein Wohl“ (dicht.): „eine Wohltat“.

³⁷ „Und Kindern sind es große Gaben“ (dicht.): „Und den Kindern stellt es ein großes Geschenk dar“.

³⁸ Ach möchte manch solch Bild | in allen Häusern spüren:

- Wenn man unterstellt, dass Graupner einen Schreibfehler machte: **manch** statt **man**, könnten die beiden Zeilen wie folgt gedeutet werden:
„Ach, möchte man [ein] solch[es] Bild | [doch] in allen Häusern spüren“ (hier vertritt das Wort „man“ das Substantiv, welches sonst im Satz fehlt).
- Wenn man unterstellt, dass Graupner keinen Schreibfehler machte, könnten die beiden Zeilen wie folgt gedeutet werden:
„Ach, möchte [man] manch[es,] solch[es] Bild | [doch] in allen Häusern spüren“.

³⁹ Tempobezeichnung von Graupner: Largo.

⁴⁰ „Zarte Zweigen“ (alt., dicht.): „Zarte Zweige“ (Würde man jedoch „Zweigen“ durch „Zweige“ ersetzen, ginge der Reim zwischen der 1. Zeile [... Zweige] mit der 2. Zeile [... zeigen] verloren).

6	6.1	Choral ⁴¹ (<i>Alto</i> ⁴² , <i>Tenore, Basso; VI_{1,2}, Va, Bc</i>)	Choral (<i>Alto, Tenore, Basso; VI_{1,2}, Va, Bc</i>)	Choral ⁴³ (<i>Alt, Tenor, Bass; VI_{1,2}, Va, Bc</i>)
		(1) Kom̄t laßt euch den Herren lehren	Kom̄t laßt euch den Herren lehren	Kommt, lasst euch den Herren lehren,
		(2) Kom̄t u. lernet allzumal,	Kom̄t u. lernet allzumal,	kommt und lernet allzumal!
		(3) Welche die sind dir gehören	Welche die sind dir gehören	Welche, die sind, dir gehören
		(4) in der rechten Christen Zahl,	in der rechten Christen Zahl,	in der rechten Christen Zahl,
		(5) die bekennen mit dem Mund	die bekennen mit dem Mund	die bekennen mit dem Mund,
		(6) glauben fest von Hertzens Grund	glauben fest von Hertzens Grund	glauben fest von Herzensgrund
		(7) u. bemühen sich darneben	u. bemühen sich darneben	und bemühen sich darneben,
		(8) from̄ zu seyn dieweil sie leben.	from̄ zu seyn dieweil sie leben.	fromm zu sein, dieweil ⁴⁴ sie leben.
		Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
 Version/Datum: V-01/10.07.2013
 V-02/14.08.2015: Ergänzungen (Städe ↔ Städe ↔ Stäfte), Layout.
 V-03/28.01.2021: Ergänzungen (Veröffentlichung).
 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

⁴¹ Tempobezeichnung von Graupner: Andante.

⁴² • c.f. im Alto.
 • Die Zeilen (1), (3), (7), (8) sind in der A-Zeile der Partitur im Alt-Schlüssel geschrieben (wie üblich); die Zeilen (2), (4), (5), (6) sind in der A-Zeile der Partitur im Sopran-Schlüssel geschrieben. Die A-Stimme ist dagegen ausschließlich im Alt-Schlüssel abgefasst.

⁴³ 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Kommt, lasst euch den Herren lehren“ (1648) von David Denicke (* 30.1.1603 in Zittau/Oberlausitz; † 1.4.1680 in Hannover.); Jurist, Kirchenliederdichter.

⁴⁴ „dieweil“ (alt.): „solange“, „während“ (vgl. *WB Grimm, Band 2, Spalten 1146 - 1150, Ziffer 3*; Stichwort *dieweil*).

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Kommt, lasst euch den Herren lehren »⁴⁵ »

Verfasser des Chorals:

Der Verfasser des Chorals ist unsicher.

Nach *Fischer*⁴⁶ handelt es sich um eine Bearbeitung des 11-strophigen Liedes von Johann Heermann „Kommt ihr Christen, kommt und höret“, d. h. Fischer vermutet als Bearbeiter David Denicke.

Nach *Bach Cantatas* ist Denicke der Autor⁴⁷.

David Denicke (auch Denike; * 30.1.1603 in Zittau/Oberlausitz als Sohn eines Stadtrichters, † 1.4.1680 in Hannover); Jurist, Erzieher, Abt, Hofrat, Konsistorialrat, Kirchenliederdichter.⁴⁸

Nach *Die Virtuelle Chormusik Bibliothek MUSICA INTERNATIONAL*⁴⁹ ist Johann Olearius der Dichter:

Johannes Olearius (auch **Johann O.**; Olearius: Latinisierung von Ölschläger; * 17. September 1611 in Halle (Saale); † 14. April 1684 in Weißenfels); deutscher, evangelischer Theologe und Kirchenliederdichter.⁵⁰

Erstveröffentlichung:

1648; *GB Hannover 1648, Nr. 133*⁵¹



Gesangbuch Hannover 1648
Titelkupfer



Gesangbuch Hannover 1648
Titelseite

⁴⁵ *Fischer Bd. II, S. 15*: auch „Kommt und lasst uns [euch] Jesum lehren“.

⁴⁶ *Fischer, Bd. II, S. 15*: Vielleicht rührt das Lied von David Denicke her, der in Gemeinschaft mit Justus Gesenius das genannte Gesangb. [i. e. *GB Hannover 1648*, dort Nr. 133] besorgt hat.

⁴⁷ <http://www.bach-cantatas.com/Texts/Chorale031-Eng3.htm> (Stand: 22.03.2013).

⁴⁸ • *Fischer-Tümpel, Bd. II, S. 373*;

• Bautz, Friedrich Wilhelm in *bbkl, Band I (1990) Spalten 1257-1258*.

⁴⁹ <http://www.musicanet.org/de/>.

⁵⁰ *bbkl; Wikipedia*.

⁵¹ *Fischer a. a. O.*: sog. *Sannöversches Gesangbuch von 1648, Nr. 133*. Das Hannoversche Gesangbuch wurde von **David Denicke** zusammen mit **Justus Gesenius** (* 6.7.1601 in Esbeck bei Lauenstein/Niedersachsen; † 18.9.1673; Pastor, Schloss- und Oberhofprediger, Generalsuperintendent) herausgegeben.

Choral verwendet in:

Mus ms 429–30 (GWV 1104/21): 2. Strophe (Seelig sind die Sanfftmuth haben)
Mus ms 456–01 (GWV 1112/48): 1. Strophe (Kommt laßt euch den Herren lehren)
Mus ms 457–04 (GWV 1169/49): 7. Strophe (Seelig sind die funden werden)
Mus ms 460–04 (GWV 1149/52): 1. Strophe (Kommt laßt euch den Herren lehren)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 456–01:

- *CB Graupner 1728, S. 42:*
Mel. zu Freu dich fehr o | meine Seele; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 428*⁵²:
Mel. zu Freu dich fehr, o meine Seele !; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 42* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786, S. 19:*
Mel. zu Kommt laßt euch den Herren l.; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 42* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle:* —
- *Zahn, Bd. IV, S. 118, Nr. 6596* („Kommt, lasst euch den Herren lehren“); in *Nr. 6596* mit der Melodie wie im *CB Graupner 1728*.
Bd. IV, S. 139, Nr. 6661 („Kommt und lasst euch Jesum lehren“)

Hinweise, Bemerkungen:

Der Choral ist eine Bearbeitung des Chorals „Kommt, ihr Christen, kommt und höret“ von **Johann(es) Heermann** (* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben in Schlesien; † 17. Februar 1647 in Lissa⁵³); einer der bedeutendsten deutschen Kirchenliederdichter der Barockzeit^{54, 55}.

⁵² Hinweis: Falsche Seitenzahl im Index (418 statt 428).

⁵³ Raudten (polnisch Rudná): eine Landgemeinde in der Woiwodschaft Niederschlesien in Polen im Powiat Lubiński.
Lissa (polnisch Leszno): eine kreisfreie Stadt in Polen, die der Woiwodschaft Großpolen angehört.

⁵⁴ Heermannscher Choraltext s. u.

⁵⁵ *Fischer a. a. O.: Bearbeitung des Johann Heermann'schen Liedes „Kommt ihr Christen kommt und höret“ in II Str.*

Fischer-Tümpel a. a. O.: Zu Grunde liegt das Joh. Heermann'sche Lied: „Kommt ihr Christen, kommt und höret“.

Koch, Bd. III, S. 35, Fußnote stellt jedoch fest:

Die andere Bearbeitung der Seligpreisungen mit dem Anfang: „Kommt, laßt Euch den Herren lehren“ ... die ... Denife zugeschrieben wird, hat keinerlei Verwandtschaft mit dem Heermann'schen Liede. Vgl. hierzu den Heermannschen Choraltext (s. u.).

Versionen des Choral:

Version nach <i>GB Hannover 1648, Nr. 133</i>	Version nach <i>GB Freylinghausen 1706, S. 366, Nr. 248</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 317, Nr. 399</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 436, Nr. 456</i>
Aus Matth. 5. ⁵⁶			Matth. 5, 3. ⁵⁷
Im Thon: Wie nach einer Wasserquellen/ etc.	Mel. Zion klagt mit angst und zc.	Mel. Zion klagt mit angst zc	Mel. Zion klagt mit angst und schmerzen
1. Kommt laßt euch den HERRN lehren/ Kommt und lernet allzumahl/ Welche die sind/ die gehören In der rechten Christenzahl: Die bekennen mit dem Mund/ Glauben fest von Herzensgrund Und bemühen sich daneben/ Guts zu thun/ so lang sie leben.	Kommt/ und laßt euch JEsum lehren/ Kommt und lernet allzumahl/ welche die seyn/ die gehören in der rechten Christenzahl: die bekennen mit dem mund/ glauben auch von herzen-grund/ und bemühen sich daneben guts zu thun/ so lang sie leben.	Kommt/ laßt euch den HERRN lehren/ Kommt/ und lernet allzumahl/ Welche die sind/ die gehören In der rechten Christen zahl: Die bekennen mit dem Mund/ Glauben fest von herzen-grund/ Und bemühen sich daneben/ Fromm zu seyn/ dieneil sie leben.	Kommt, laßt euch den HERRN lehren, Kommt und lernet allzumal, Welche die seyn, die gehören In der rechten christen zahl: Die bekennen mit dem mund, Glauben auch von herzen grund, Und bemühen sich daneben Guts zu thun, so lang sie leben.
2. Selig sind/ die Demuth haben Und sind allzeit arm im Geist Rühmen sich ganz keiner Gaben/ Daß Gott werd allein gepreist; Die sind ruhig für und für/ Und das Himmelreich ist ihr. GOTT wird dort zu Ehren setzen/ Die sich selbst gering hier schätzen.	2. Selig sind/ die Demuth haben/ und sind allzeit arm im geist/ rühmen sich ganz keiner gaben/ daß GOTT werd' allein gepreiß't: danken dem auch für und für/ denn das himmelreich ist ihr. GOTT wird dort zu ehren setzen/ die sich selbst gering hie schätzen.	2. Selig sind/ die demuth haben/ Und sind immer arm im geist/ Rühmen sich ganz keiner gaben/ Daß GOTT werd allein gepreist; Danken dem auch für und für/ Denn das himmelreich ist ihr: GOTT wird dort zu ehren setzen/ Die sich selbst gering hier schätzen.	2. Selig sind, die demuth haben, Und sind allzeit arm im geist ⁵⁷ , Rühmen sich ganz keiner gaben, Daß GOTT werd' allein gepreiß't, Danken dem auch für und für: Denn das himmelreich ist ihr. GOTT wird dort zu ehren setzen, Die sich selbst gering hie schätzen.
3. Selig sind/ die leyde tragen/ Da sich göttlich trawren find: Die beseuffzen und beklagen Ihr' und ander Leute Sünd: Die deshalb trawrig gehn/ Oft für GOTT mit Thränen stehn: Diese sollen noch auf Erden/ Und denn dort getröstet werden.	3. Selig sind/ die Leide tragen/ da sich göttlich Trauren findt/ die beseuffzen und beklagen ihr' und anderer leute sünd'; die deshalb traurig gehn/ oftt vor GOTT mit thränen stehn/ diese sollen noch auff erden und denn dort getröstet werden.	3. Selig sind/ die leyde tragen/ Da sich göttlich trauren findt: Die beseuffzen und beklagen Ihr und anderer leute sünd/ Auch deshalb traurig gehen/ Oftt vor GOTT mit thränen stehen: Diese sollen hier auff erden/ Und denn dort getröstet werden.	3. Selig sind, die leide tragen, Da sich göttlich Trauren find't, Die beseuffzen und beklagen Ihr und anderer leute sünd; Die deshalb traurig gehn, Oftt vor GOTT mit thränen stehn: Diese sollen noch auf erden, Und denn dort getröstet werden.

⁵⁶ LB 1912: nach Matth. 5, 3-12.

⁵⁷ Hervorhebungen durch andere Schriftart im Original.

<p>4. Selig sind die frommen Herzen/ Da man Sanfftmuth spüren kan/ Welche Hohn und Trutz verschmerzen/ Weichen gerne jederman: Die nicht suchen eigne Rach Und befehlen Gott die Sach; Diese will der HErr so schützen/ Daß sie doch das Land besitzen.</p>	<p>4. Selig sind die frommen Herzen/ da man Sanfftmuth spühren kan/ welche hohn und trutz verschmerzen/ weichen gerne jedermann; die nicht suchen eigne rach/ und befehlen Gdt die sach: diese will der HErr so schützen/ daß sie noch das land besitzen.</p>	<p>4. Selig sind die frommen Herzen/ Da man sanfftmuth spüren kan/ Welche hohn und trutz verschmerzen/ Weichen gerne jederman: Die nicht suchen eigne rach/ Und befehlen Gdt die sach: alle die will er so schützen/ Daß sie noch das land besitzen.</p>	<p>4. Selig sind, die frommen Herzen, Da man sanftmuth spüren kan, Welche hohn und trutz verschmerzen, Weichen gerne jedermann; Die nicht suchen eigne rach, Und befehlen Gdt die sach. Diese will der HErr beschützen, Daß sie noch das land besitzen.</p>
<p>5. Selig sind/die sehnlich streben Nach Gerechtigkeit und Treu/ Daß an ihrem Thun und Leben Kein Gewalt noch Unrecht sey: Die da lieben gleich⁵⁸ und Recht/ Sind aufrichtig/fromm und schlecht⁵⁹/ Geiß/Betrug und Unrecht hassen: Die wird Gott satt werden lassen.</p>	<p>5. Selig sind/ die sehnlich streben nach Gerechtigkeit und Treu/ daß in ihrem thun und leben kein' gewalt noch unrecht sey; die da lieben gleich und recht/ sind aufrichtig/ fromm und schlecht/ geiß/ betrug und unrecht hassen/ die wird Gdt satt werden lassen.</p>	<p>5. Selig sind/ die sehnlich streben Nach gerechtigkeit und treu/ Daß an ihrem thun und leben Kein gewalt noch unrecht sey. Die da lieben gleich und recht/ Sind aufrichtig/ fromm und schlecht/ Geiß/ betrug und unrecht hassen: Die wird Gdt satt werden lassen.</p>	<p>5. Selig sind, die sehnlich streben Nach gerechtigkeit und treu, Daß in ihrem thun und leben Kein' gewalt noch unrecht sey; Die da lieben gleich und recht, Sind aufrichtig, fromm und schlecht, Geiß, betrug und unrecht hassen, Die wird Gdt satt werden lassen.</p>
<p>6. Selig sind die auß Erbarmen Sich annehmen frembder Noth/ Sind mitleidig mit den Armen/ Bitten treulich für sie Gott: Die behülfflich sind mit Rath/ Auch/ wo möglich/ mit der That/ Werden wieder Hülff empfangen Und Barmherzigkeit erlangen.</p>	<p>6. Selig sind/ die aus Erbarmen sich annehmen fremder noth/ sind mitleidig mit den armen/ bitten treulich für sie Gdt; die behülfflich sind mit rath/ auch/ wo möglich/ mit der that/ werden wieder hülff empfangen/ und barmherzigkeit erlangen.</p>	<p>6. Selig sind/ die aus erbarmen Sich annehmen fremder noth/ Sind mitleidig mit den armen/ Bitten treulich für sie Gdt: Die behülfflich sind mit rath/ Auch/ wo möglich/ mit der that/ Werden wieder hülff empfangen/ Und barmherzigkeit erlangen.</p>	<p>6. Selig sind, die aus erbarmen Sich annehmen fremder noth, Sind mitleidig mit den armen, Bitten treulich für sie Gdt; Die behülfflich sind mit rath, Auch, wo möglich, mit der that, Werden wieder hülff empfangen, Und barmherzigkeit erlangen.</p>

⁵⁸ gleich: Gleichheit [vor dem Gesetz].

⁵⁹ schlecht (alt.): schlicht, einfach.

<p>7. Selig sind die funden werden Reines Hertzens jederzeit/ Die in Werck=Wort=und Geberden Lieben Zucht und Heiligkeit: Diese/ welchen nicht gefällt Die unreine Luft der Welt/ Sondern sie mit Ernst vermeiden/ Werden schauen Gott mit Freuden.</p>	<p>7. Selig sind/ die funden werden reines Hertzens jederzeit/ die im werck/ wort und geberden lieben zucht und heiligkeit; diese/ welchen nicht gefällt die unreine luft der welt/ sondern sie mit ernst vermeiden/ werden schauen Gott mit freuden.</p>	<p>7. Selig sind/ die funden werden Reines hertzens jederzeit: Die im werck/ wort und geberden Lieben zucht und heiligkeit: Diese/ welchen nicht gefällt Die unreine luft der welt/ Sondern sie mit ernst vermeiden/ Werden schauen Gott mit freuden.</p>	<p>7. Selig sind, die funden werden Reines hertzens jederzeit, Die im werck, wort und geberden Lieben zucht und heiligkeit; Diese, welchen nicht gefällt Die unreine luft der welt, Sondern sie mit ernst vermeiden, Werden schauen Gott mit freuden.</p>
<p>8. Selig sind die Friede machen/ Und drauff sehn ohn unterlaß/ Daß man mög in allen Sachen Fliehen Hader/ Streit und Haß: Die da stifften Fried und Ruh/ Rathen allerseits dazu/ Sich auch Friedens selbst befleissen/ Werden Gottes Kinder heißen.</p>	<p>8. Selig sind, die Friede machen/ und drauff sehn ohn unterlaß/ daß man mög in allen sachen fliehen hader/ streit und haß; die da stifften fried und ruh/ rathen allerseits darzu/ sich auch friedens selbst befleissen/ werden Gottes kinder heißen.</p>	<p>8. Selig sind/ die friede machen/ Und drauff sehn ohn unterlaß/ Daß man mög in allen sachen Fliehen hader/ streit und haß. Die da stifften fried und ruh/ Helffen allerseits dazu/ Sich auch friedens selbst befleissen/ Werden kinder Gottes heißen.</p>	<p>8. Selig sind, die friede machen, Und drauf sehn ohn unterlaß, Daß man mög in allen sachen Fliehen hader, streit und haß; Die da stifften fried und ruh, Rathen allerseits darzu, Sich auch friedens selbst befleissen, Werden Gottes kinder heißen.</p>
<p>9. Selig sind/ die müssen dulden Schmach/Verfolgung/Angst und Pein/ Da sie es doch nicht verschulden Und gerecht befunden seyn. Ob des Creutzes gleich ist viel/ Setzet Gott doch Maß und Ziel/ Und hernach wird ers belohnen Ewig mit der Ehren-Kronen.</p>	<p>9. Selig sind, die müssen dulden schmach/ verfolgung/ angst und pein/ da sie es doch nicht verschulden/ und gerecht befunden seyn; ob des creuzes gleich ist viel/ setzet Gott doch maas und ziel/ und hernach wird ers belohnen ewig mit der Ehren-Kronen.</p>	<p>9. Selig sind/ die müssen dulden Schmach/ verfolgung/ angst und pein/ Da sie es doch nicht verschulden/ Und gerecht befunden seyn. Ob des kreuzes gleich ist viel/ Setzet Gott doch maas und ziel/ Und hernach wird ers belohnen Ewig mit der ehrenkronen.</p>	<p>9. Selig sind, die müssen dulden Schmach, verfolgung, angst und pein, Da sie es doch nicht verschulden, Und gerecht befunden seyn. Ob des creuzes gleich ist viel, Setzet Gott doch maas und ziel, Und hernach wird ers belohnen Ewig mit der ehren-cronen.</p>

<p>10. HErr regier zu allen Zeiten meinen Wandel hier auff Erd/ Daß ich solcher Seeligkeiten Aus Genaden fähig werd. Gib daß ich mich acht gering/ Meine Klag oft für dich bring/ Sanftmuth auch am Feinde übe/ Die Gerechtigkeit stets liebe.</p>	<p>10. HErr! regier zu allen zeiten meinen wandel hie auff erd/ daß ich solcher seligkeiten aus genaden fähig werd! gib/ daß ich mich acht' gering/ meine klag oft vor dich bring: sanftmuth auch an feinden übe/ die gerechtigkeit stets liebe!</p>	<p>10. Gib/ o HErr/ zu allen zeiten/ Daß ich hie auff dieser erd Aller solcher seligkeiten Aus genaden fähig werd. Hilff/ daß ich mich acht gering/ Oft dir meine noth fürbring/ Auch am feinde sanftmuth übe/ Die gerechtigkeit stets liebe.</p>	<p>10. HErr, regier zu allen zeiten Meinen wandel hier auf erd, Daß ich solcher seligkeiten Aus genaden fähig werd! Gib, daß ich mich acht' gering, Meine klag oft vor dich bring, Sanftmuth auch an feinden übe, Die gerechtigkeit stets liebe.</p>
<p>11. Daß ich armen helff und diene/ Immer hab' ein reines Herz/ Die in Unfried stehn/ verfühne/ Dir anhang in Freud und Schmerz. Vater/ hilf von deinem Thron/ Daß ich gläub an deinen Sohn Und durch deines Geistes Stärke Mich besleisse rechter Werke.</p>	<p>11. Daß ich armen helff und diene/ immer hab ein reines herz/ die im unfried stehn/ verfühne/ dir anhang in freud und schmerz! Vater! hilf von deinem thron/ daß ich gläub an deinen Sohn/ und durch deines Geistes stärke mich besleisse rechter wercke!</p>	<p>11. Daß ich armen helff und diene/ Immer hab ein reines herz/ Die im unfried stehn/ verfühne/ Dir anhang in freud und schmerz: Vatter/ hilf von deinem thron/ Daß ich glaub an deinen Sohn/ Und durch deines Geistes stärke Mich besleisse rechter wercke.</p>	<p>11. Daß ich armen helf und diene, Immer hab ein reines herz, Die im unfried stehn, verfühne⁶⁰, Dir anhang in freud und schmerz! Vater, hilf von deinem thron, Daß ich glaub an deinen sohn, Und durch deines geistes stärke Mich besleisse rechter wercke!</p>

⁶⁰ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Mit einander ausjöhnen.

Vergleich

Choraltext zu „Kommt, ihr Christen, kommt und höret“ von Johannes Heermann



Choraltext zu „Kommt, lasst euch den Herren lehren“ im Hannoverschen Gesangbuch

Choraltext von Johannes Heermann	Choraltext im Hannoverschen Gesangbuch
Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. 1, S. 332 f, Nr. 378</i>	Version nach <i>GB Hannover 1648, Nr. 133</i>
Am Tage Aller Heiligen.	
Evangelium Matthæi am 5. Capitel.	Aus Matth. 5.
Im Thon: Wie nach einer Wasserquelle.	Im Thon: Wie nach einer Wasserquellen/ etc.
<p style="text-align: center;">1.</p> <p>Kompt, ihr Christen, kompt vnd höret, Kompt vnd höret mit Gebühr, Was euch ewer Heyland lehret, Was er euch wird sagen für, Der sich auff den Berg gesetzt Vnd durch seine Lehr ergetzt Alle die, so sich nicht schämen, Ihn vnd sein Wort anzunehmen.</p>	<p>Kommt laßt euch den HERREN lehren/ Kommt und lernet allzumahl/ Welche die sind/ die gehören In der rechten Christen Zahl: Die bekennen mit dem Mund/ Glauben fest von Hertzgrund Und bemühen sich daneben/ Guts zu thun/ so lang sie leben.</p>
<p style="text-align: center;">2.</p> <p>Selig sind die Geistlich-Armen, Die betrübt vnd trawrig gehn, Die nichts suchen als Erbarmen Vnd für GOTT mit Thränen stehn. Denen öffnet Er gewiß Sein schön herrlich Paradiß, Da sie sollen für ihm schweben Voller Freud vnd ewig leben.</p>	<p>2. Seelig sind/ die Demuth haben Und sind allzeit arm im Geist Rühmen sich ganz keiner Gaben/ Daß Gott werd allein gepreist; Die sind ruhig für und für/ Und das Himmelreich ist ihr. GOTT wird dort zu Ehren setzen/ Die sich selbst gering hier schätzen.</p>
<p style="text-align: center;">3.</p> <p>Selig sind, die Leide tragen, Da die Noth ist täglich Gast. GOTT gibt vnter allen Plagen Trost vnd endlich Ruh vnd Raht. Wer sein Creutz in Demut trägt Vnd sich GOTT zu Fusse legt, Dem wird er sein Hertz erquicken; Keine Last darff ihn erdrücken.</p>	<p>3. Seelig sind/ die leyde tragen/ Da sich Göttlich trawren find: Die beseuffhen und beklagen Ihr' und ander Leute Sünd: Die deßhalben trawrig gehn/ Offt für GOTT mit Thränen stehn: Diese sollen noch auf Erden/ Und denn dort getröstet werden.</p>
<p style="text-align: center;">4.</p> <p>Selig sind die frommen Herten, Die mit Sanfftmuth angethan, Die der Feinde Zorn verschmerzen, Gerne weichen jederman, Die auff GOTTES Rache schawn Vnd die Sach ihm ganz vertraun; Die wird GOTT mit Gnaden schützen Vnd das Erdreich lan⁶¹ besitzen.</p>	<p>4. Seelig sind die frommen Herten/ Da man Sanfftmuth spüren kan/ Welche Hohn und Trutz verschmerzen/ Weichen gerne jederman: Die nicht suchen eigne Rach Und befehlen Gott die Sach; Diese will der HErr so schützen/ Daß sie doch das Land besitzen.</p>

⁶¹ Ian: lassen (*Fischer-Tümpel a. a. O.*).

<p>5. Selig sind, die im Gemütthe Zungert nach Gerechtigkeit. GOTT wird sie aus lauter Güte Sättigen zu rechter Zeit. Selig sind, die Frembder Noth Aus Erbarmung klagen GOTT Mit Betrübten sich betrüben; GOTT wird sie hinwieder lieben.</p>	<p>5. Seelig sind/die sehnlich streben Nach Gerechtigkeit und Trew/ Daß an ihrem Thun und Leben Kein Gewalt noch Unrecht sey: Die da lieben gleich und Recht/ Sind aufrichtig/ from und schlecht/ Geiz/ Betrug und Unrecht hassen: Die wird Gott satt werden lassen.</p>
<p>6. Er wird sich zu ihnen kehren Mit Barmherzigkeit vnd Trew Vnd wird allen Feinden wehren, Die sie plagen ohne Schew. Selig sind, die GOTT befindt, Daß sie reines Hertzens sind Vnd den Vnzucht=Teuffel meiden; Diese schawen GOTT mit Frewden.</p>	<p>6. Seelig sind die auß Erbarmen Sich annehmen frembder Noth/ Sind mitlendig mit den Armen/ Bitten treulich für sie Gott: Die behülflich sind mit Rath/ Auch/ wo möglich/ mit der That/ Werden wieder Hülf empfungen Vnd Barmherzigkeit erlangen.</p>
<p>7. Selig sind, die allem Zancken, Allem Zwiespalt, Haß vnd Streit, soviel möglich ist, abdancken⁶², Stifften Fried vnd Einigkeit. Die finds, die ihm GOTT erwehlt, Vnter seine Kinder zehlt. Selig, die Verfolgung leiden! GOTT nimbt sie zu seinen Frewden.</p>	<p>7. Seelig sind die funden werden Keines Hertzens jederzeit/ Die in Werk=Wort=und Geberden Lieben Zucht und Heiligkeit: Diese/ welchen nicht gefelt Die unreine Luft der Welt/ Sondern sie mit Ernst vermeiden/ Werden schawen Gott mit Frewden.</p>
<p>8. Selig mögt ihr euch auch schätzen, Wann euch wird die schnöde Welt Vberall mit Schmach zusetzen, Jagen in ein ander Feld. Wann euch wird ihr falscher Mund Lästern als ein toller Sünd, Seyd getrost: für ihre Lügen Sol sie ihr Tranckgeld⁶³ wol kriegen.</p>	<p>8. Seelig sind die Friede machen/ Und drauff sehn ohn unterlaß/ Daß man mög in allen Sachen Fliehen Hadder/ Streit und Haß: Die da stifften Fried und Ruh/ Rathen allerseits dazu/ Sich auch Friedens selbst befließen/ Werden Gottes Kinder heißen.</p>
<p>9. Aber euch, euch wil ich lohnen, Die ihr mir trew blieben seydt, Mit den unverwelckten Kronen Dort im Reich der Ewigkeit. Da sollt ihr recht frölich seyn, Leuchten als der Sonnen Schein Mit den heiligen Propheten, Die gesteckt in gleichen Nöthen.</p>	<p>9. Seelig sind/ die müssen dulden Schmach/Verfolgung/Angst und Pein/ Da sie es doch nicht verschulden Und gerecht befunden seyn. Ob des Creuzes gleich ist viel/ Sehet Gott doch Maß und Ziel/ Und hernach wird ers belohnen Ewig mit der Ehren Kronen.</p>

⁶² abdancken: entsagen (Fischer-Tümpel a. a. O.).

⁶³ Tranckgeld: Lohn (Fischer-Tümpel a. a. O.).

-	<p>10. HErr regier zu allen Zeiten meinen Wandel hier auff Erd/ Daß ich solcher Seeligkeiten Auf Genaden fähig werd. Gib daß ich mich acht gering/ Meine Klag oft für dich bring/ Sanftmuht auch am Feinde übe/ Die Gerechtigkeit stets liebe.</p>
-	<p>11. Daß ich armen helff und diene/ Immer hab' ein reines Herz/ Die in Unfried stehn/ verfühne/ Dir anhang in Frewd und Schmerz. Vater/ hilf von deinem Thron/ Daß ich gläub an deinen Sohn Und durch deines Geistes Stärke Mich beflüsse rechter Werke.</p>

Quellen⁶⁴

<i>Bach Cantatas</i>	Bach Cantatas in www.bach-cantatas.com/Texts
<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis itzo bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAACAAJ&pg
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁶⁵
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GRÜESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>

⁶⁴ Bei Gesangbüchern *GB ...*: Rot- und Sperrdruck im Original.

⁶⁵ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes Hessen-Darmstädtisches Kirchen- Gesang-Buch, welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten In fünf-hundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet-Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster. [Linie] DARMSTADT , druckt Casp. Klug, Fürstl. Heß. Hof- und Cankley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>GB Freylinghausen 1706</i>	Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geist-reiches Gesang-Buch / Den Kern Alter und Neuer Lieder / Wie auch die Noten der un- bekantten Melodeyen Und dazu gehörige nützliche Register in sich haltend ; In gegenwärtiger bequemer Ordnung und Form samt einer Vorrede / Zur Erweckung heiliger Andacht und Erbauung im Glauben und gottseligen Wesen/ Zum drittenmal herauß gegeben von JOHANN ANASTASIO Frey- linghausen/ Pft. Adj. [Linie] HALLE / Gedruckt und verlegt im Waisen- hause/ 1706. Mit Königl. Preuß. Privilegio. Original: Universität Lausanne. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google. Link: http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ
<i>GB Hannover 1648</i>	Neu Ordentlich Gesangbuch Zu Befoderung der Pri- vatAndacht/ Zusammen getragen/ Und nun nach An- weisunge der andern San- noverischen Edition mit Fleiß re- vidiret / und auff sonderbahres Begehren in diesen größern For- mat gedruckt. [Verzierung] Braunschweig/ bey An- dreas Dunckern. In Vorlegung Martin Lamprechts/ Buchhändlern von Lüneburg. Anno 1648. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3372/20
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-1</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphania) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Musica</i>	MUSICA International in www.musicanet.org
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960

<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963